

## JugendtheaterBüroBerlin

### - DAS VORHABEN -

**Die Initiative Grenzen-Los! eröffnet ab Mitte 2009 ein Jugendtheaterbüro in Moabit, das die Planung, Organisation und Durchführung eines bundesweiten Jugendtheaterfestivals mit internationalen Gästen in Berlin (Herbst 2011) übernimmt. Das *Freedom Festival*, für das unter anderem eine neue Theaterproduktion in diversen Kreativ-Werkstätten erarbeitet wird, bildet den Höhepunkt eines partizipativen, berufsorientierenden und bildungspolitisch weit gefächerten dreijährigen Projektes, welches durch Jugendliche im Alter von 14 - 22 Jahren in prekären Lebenslagen und überwiegend mit Migrationshintergrund verwirklicht wird.**

Während der Projektlaufzeit von drei Jahren werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen von regelmäßigen Treffen, Seminaren und Workshops innerhalb der folgenden Bereiche befähigt, das Festival weitgehend eigenständig zu gestalten, organisieren und durchzuführen:

**\*Büro** (Veranstaltungsmanagement / Öffentlichkeitsarbeit / Organisation / Buchhaltung)

**\*Ensemble** (Schauspiel / Gesang / Tanz / HipHop / Dramaturgie)

**\*Crew** (Veranstaltungstechnik / Licht / Ton / Kostüm / Bühnenbau / Maskenbau)

**\*Film** (Internet- TV / Kurzfilme / Dokumentation)

Die regelmäßigen Treffen, Seminare und Workshops sowie das entsprechende Equipment werden dabei vom Projektteam der *Initiative Grenzen-Los!* – dem Träger des Projekts - sowie von den beteiligten KooperationspartnerInnen der verschiedenen Bereiche angeboten.

**In allen Bereichen werden die Jugendlichen in die inhaltlichen, gestalterischen und organisatorischen Entscheidungen mit einbezogen.** Das Unternehmen *Freedom Festival* versteht sich als emanzipatorische, berufsorientierende sowie berufsvorbereitende Maßnahme, durch die die Jugendlichen **Einblick in die verschiedenen Berufsfelder und Tätigkeiten** erhalten. Auf diese Weise eignen sie sich grundlegende (**fach-**) **spezifische Fähigkeiten** an und werden in ihren **sozialen Kompetenzen** gestärkt.

Des Weiteren zielt das Projekt durch den **Aufbau eines „(Aus-)Bildungsverbundes“** darauf, Jugendlichen Praktika in verschiedenen Ausbildungsstätten und kulturelle Einrichtungen zu vermitteln und auch selbst **PraktikantInnen** (z. B. in Form von Schulpraktika) im Jugendtheaterbüro aufzunehmen.

**Das Projekt Jugendtheaterbüro unterscheidet sich von klassischen Angeboten zur Integration der Zielgruppe in berufsorientierende und berufsvorbereitende Maßnahmen, indem es eine „kreative Berufoorientierung“ in den Vordergrund stellt.** Auf theatralisch, musikalisch und gestalterische Art und Weise wirken wir mit den Jugendlichen auf ein gemeinsam formuliertes Ziel hin: Das Unternehmen *Freedom Festival*. Somit wird der Zugang der o.g. Zielgruppe zu den verschiedenen Berufsfeldern erleichtert. **Darüber hinaus verbinden wir berufsorientierende und berufsvorbereitende Maßnahmen mit aktuellen Schlüsselthemen der Jugendlichen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen.** In einem auf Gleichberechtigung und Mitbestimmung beruhenden Prozess wird die Vorbereitung, Erprobung und Durchführung des Unternehmens *Freedom Festival* zu einem Akt des Ausdrucks der Potenziale, Anliegen und Probleme der Jugendlichen selbst.

Wir arbeiten seit 2004 mit jungen Menschen in **Berlin-Moabit**. Moabit gehört zu einem der 17

„sozialen Brennpunkte“ Berlins und zeichnet sich mit einer Arbeitslosenrate von 20,7% als sozial benachteiligter Bezirk aus; 13% der Bewohner sind auf Unterstützung zum Lebensunterhalt angewiesen; 26,3 % der Kinder und Jugendlichen leben von Sozialhilfe. Mit einem Anteil von 28,9 Prozent leben in Moabit deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund als in den meisten Berliner Bezirken. Weiterhin gibt es einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Menschen mit Hauptschulabschluss oder ohne Schulabschluss. Arbeitslosigkeit, fehlende Ausbildungsangebote und Perspektivlosigkeit bestimmen die Alltagserfahrung vieler Jugendlicher. Hinzu kommen Diskriminierungserfahrungen, mangelnde Anerkennung und Wertschätzung sowie fehlende schulische Erfolge.

Klassische schulische Konzepte oder konventionelle (Aus-)Bildungs- und Kulturangebote greifen hier häufig zu kurz, da sie die vielfältigen kulturellen und identitären Bezüge der Jugendlichen meistens nicht einbeziehen oder als Chance begreifen.

Den gesamten Projektzeitraum begleitet ein **umfassendes Bildungsprogramm** zur Aneignung von globalem Wissen in lokalen Kontexten. In Workshops und Seminaren eignen sich die TeilnehmerInnen über allgemeine **Methodentrainings** ein positives Selbstbewusstsein an und erweitern ihre Lebenskompetenzen. In **thematischen Workshops** zum Thema „Kinder- und Menschenrechte“, Diskriminierung, Rassismus, Toleranz und Demokratieentwicklung in Geschichte und Gegenwart lernen sie, den Blick auch über ihren Tellerrand hinaus zu richten, um mit diesem Wissen positive, konstruktive und aktive **Handlungskompetenzen** zu **entwickeln**.

Der Aufbau des Projektes als acht jeweils **abgeschlossene Trimestereinheiten** ermöglicht Jugendlichen auch eine Teilnahme an kürzeren Projektabschnitten. Am Ende der ersten fünf Trimester steht jeweils ein kleines, durch die Jugendlichen organisiertes und gestaltetes Abschlussevent. Dabei präsentieren alle Bereiche ihre **selbst erarbeiteten Produktionen in öffentlichkeitswirksamer Form** (Kurzfilm, Modeschau, kurze Theateraufführung, HipHop, etc.) Die Organisation des Events obliegt den Jugendlichen, die im Bereich Büro/Organisation partizipiert haben. Die Jugendlichen üben somit jedes Trimester intensiviert die Erprobung, Vorbereitung und Durchführung eines Events ein. Im Verlauf des Gesamtprojektes werden die Events durch die schrittweise Aneignung neuer Fähigkeiten in den o.g. Bereichen dabei zunehmend komplexer, so dass die Jugendlichen auf die Herausforderungen, vor die sie das Unternehmen *Freedom Festival* sowie die reale Berufswelt stellt, vorbereitet werden.

Die Teilnahme an dem Projekt und die dabei erworbenen Kompetenzen und praktischen Fähigkeiten der jeweiligen Bereiche werden durch ein **Zertifikat** bescheinigt, das eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der jugendlichen TeilnehmerInnen und eine Erhöhung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt zur Folge hat. Es wird angestrebt, diesem Zertifikat in Kooperation mit lokalen PartnerInnen und namhaften Personen des öffentlichen Lebens zusätzliche Bedeutung zu verleihen.

Das **Freedom Festival** soll drängende soziale und politische Fragestellungen durch die Perspektive der Jugend thematisieren und öffentlich diskutieren und Theaterproduktionen aus außerschulischen Jugendeinrichtungen in sozialen Brennpunkten eine **Plattform** zum inspirierenden **Austausch** geben. Angestrebt ist die jährliche Ausrichtung des Festivals ab 2012.

**Projektzeitraum:** Sommer 2009 bis Sommer 2012

**Projektkosten:** 484.883 €

Das Projekt wird zu 70% gefördert durch das Bundesprogramm *XENOS. Integration und Vielfalt* für die Förderperiode 2009-2012. 30 % müssen über Ko-Finanzierungen der öffentlichen Hand und durch private Stiftungen gedeckt werden.

## – ZIELE –

Das **JugendtheaterBüro Berlin** steht für:

- \* **Empowerment** von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund aus schwierigen sozialen Verhältnissen
- \* Themenbezogene **politische Bildung** im außerschulischen Bereich
- \* **Förderung des Zugangs** benachteiligter Jugendlicher zu Kunst und Kultur
- \* **Künstlerische/ kreative Befähigung** Jugendlicher und junger Erwachsener
- \* **Integration** Benachteiligter in arbeitsmarktorientierte und berufsvorbereitende Maßnahmen
- \* neue, **innovative Formen der Berufsvorbereitung** und –**orientierung**
- \* Verankerung **kultureller Projekte im „Kiez“**
- \* **Vernetzung** von außerschulischen Jugendtheatergruppen auf lokaler, (inter)nationaler Ebene sowie **berufsorientierender, sozialer und kultureller Institutionen**

## – ARBEITSWEISE –

Das Projekt setzt an der konkreten Lebenssituation der teilnehmenden Jugendlichen und ihrer Familien an und versucht sie dort abzuholen, wo sie sich selbst verorten, verstehen und wahrnehmen. Durch den theatralischen Zugang zu Themen wie Identität, Differenz, Gewalt, Integration in Familie, Schule und Lebenswelt soll das Gefühl von Machtlosigkeit überwunden und Eigenverantwortlichkeit und zivilgesellschaftliches Engagement der Jugendlichen gestärkt werden. Mit dem Ansatz des **emanzipatorischen Lernens** sollen bestehende Ressourcen des emotionalen, personalen und gemeinschaftlichen Wissens der Jugendlichen einbezogen werden.

Hierbei arbeiten wir u.a. mit der Methode des **Forumtheaters**, eine der zentralen Methoden im *Theater der Unterdrückten* nach Augusto Boal. Das Theater wird hierbei zu einem Instrument, mit dem gesellschaftliche und zwischenmenschliche Probleme verstanden werden können. Mit diesen Erkenntnissen soll die Suche nach Lösungsmöglichkeiten einhergehen. Dieser Ansatz stellt eine Kombination aus Kunst, Selbsterfahrung und politischem Handeln dar.

## – PROJEKTPARTNERINNEN –

Das Jugendtheaterbüro Berlin arbeitet zusammen mit PartnerInnen aus den Bereichen **Jugendarbeit, Kultur, Bildung** und **Berufsorientierung**. Zu unseren bisherigen **PartnerInnen in Moabit** zähl(t)en u.a. das Quartiersmanagement Moabit-West und lokale soziale Jugendeinrichtungen wie *Outreach, Gangway e.V.*, der Jugendclub *Schlupfwinkel* sowie Moabiter Schulen (*Hedwig-Dohm-Oberschule, Breitscheidt-Oberschule, Moses-Mendelsohn-Schule*) und Kultureinrichtungen (*Lehrter Kulturfabrik, Theater Engelbrot, Theaterhaus Mitte, Theater Strahl*). Derzeit laufen Kooperationsgespräche mit **Berufsorientierungseinrichtungen und Kultureinrichtungen in Berlin** wie dem *Berufsqualifizierungsnetzwerk für MigrantInnen Berlin* BQN, DozentInnen der *Fachhochschule für Technik und Wirtschaft* (FHTW), dem Projekt ‚*Hoffnung*‘ des *Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg* TBB (Berufsorientierung), dem *Haus der Kulturen der Welt*, dem Bereich ‚*Globales Lernen*‘ des *Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide* (FEZ), dem Zirkus *Cabuwazi* uvm.

**Internationale Kooperation** besteht mit dem *Freedom Theatre* und dessen Leiter, dem jüdisch-palästinensischen Theatermacher Juliano Mer Khamis aus Jenin, **Palästina**. Weiterhin wird ein Austausch mit der Gruppe *Ponte Radio* aus Ravenna, **Italien** aufgebaut, die ein trinationales Theaterprojekt organisiert.

Darüber hinaus verfügen wir über ein im Laufe der Jahre gewachsenes Netzwerk von Interessierten und UnterstützerInnen sowie einen eigens für die Jugendprojektarbeit ins Leben gerufenen **Beirat**, in dem unter anderem VertreterInnen vom Diözesanrat der Katholiken in Berlin, dem Dachverband arabischer Vereine und dem Jüdischen Kulturverein Berlin, aber auch TheatermacherInnen, AutorInnen, JournalistInnen und MenschenrechtsaktivistInnen sitzen. Eine kritische **wissenschaftliche Begleitung und Evaluation** unserer Arbeit mit den Jugendlichen haben wir in der Vergangenheit durch Projektseminare (Freie Universität Berlin) und Fachtagungen (TU Berlin) gewährleistet. Mit der

Gründung eines wissenschaftlichen Beirats und der Organisation theaterpädagogischer Fachtagungen werden wir diese Tradition weiter fortsetzen.

## – BACKGROUND –

### **Der Verein**

Die *Initiative Grenzen-Los!* ist ein gemeinnütziger Verein für emanzipative Bildung und kulturelle Aktion. Wir praktizieren einen (über-)regionalen und internationalen künstlerischen Austausch mit dem Ziel, insbesondere junge Menschen und junge Erwachsene zur politischen Selbstbestimmung zu befähigen, sie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem und politischem Engagement anzuregen und sie dadurch in ihrem künstlerisch-kreativen Ausdruck zu bestärken. Die *Initiative Grenzen-Los!* vertritt eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Prozessen mittels Bildung und Selbstemanzipation und tritt ein für gleiche Rechte und die gezielte Förderung von Benachteiligten in der Gesellschaft. Zu unseren Tätigkeitsfeldern gehören u.a. soziokulturelle Jugendbildungsarbeit, wissenschaftliche Forschung zu antimuslimischem Rassismus, Filme, Musikalisches und die freie Theatergruppe S.K.E.T.

### **Bisherige Projekterfahrungen**

In unserer bisherigen Arbeit entwickelten wir bereits drei Theaterstücke, in denen die Jugendlichen ihre Lebenswelten und Anschauungen auf die Bühne brachten. Die inhaltlichen Themen, die ihren Niederschlag in den Theaterproduktionen fanden und die wir mittels Workshops, Ausflügen und Zeitzeugengesprächen behandelten, berühren globale Konflikte wie Krieg und Terrorismus, als auch gesellschaftliche Konflikte wie Rassismus und Antisemitismus, die jeweils ihre Auswirkungen in den Alltagserfahrungen der Jugendlichen finden.

Pressestimmen zu unserer letzten Produktion **DER SPRUNG** (2008):

*„Das ausverkaufte Theater Engelbrot in Moabit war aufgeladen mit Energie und manches Taschentuch rieb verstoßen über ein Auge; mit dem Stück Der Sprung hat die Jugendtheaterwerkstatt überzeugen können. Jeder im Saal spürte, dass es sich um echte Anliegen handelte: die Rechte von Kindern und Jugendlichen in schwieriger Umgebung.“ Jüdische Zeitung*

*„Den 13- bis 20-jährigen ist ein provozierendes Stück gelungen, in dem sie Chancenlosigkeit, Gewalt und Rassismus anprangern und ihre Rechte einfordern. Dies geschieht mit viel Witz. Vor allem in Form von Gesang und moabitischem Rap wird der Ruf nach mehr Respekt laut.“ Berliner Zeitung*

Weitere Pressestimmen, Videos und Aussagen der jugendlichen TeilnehmerInnen finden Sie unter: <http://jtw.grenzen-los.eu>

Für unsere Aktivitäten und Produktionen sind wir bereits mit **Preisen und Auszeichnungen** bedacht worden; z.B. dem **Goldenen alex** in der Kategorie Politik und Soziales (2005), dem **Dreikönigspreis** (2005) oder dem 2. Preis für den Kurzfilm „Biometrisch“ im Wettbewerb **Nice to meet you – Kulturelle Kollisionen** von **Radio Multikulti** und dem **Haus der Kulturen der Welt** (2008). Der Dokumentarfilm **Twentyone Moabit** wurde in das Programm des Internationalen Filmfestivals **Achtung Berlin - New Berlin Awards** (2006) aufgenommen.

Für unser aktuelles Projekt **JugendtheaterBüro Berlin** sind wir noch auf der Suche nach weiteren **Kooperationen, Ko-Finanzierungsmitteln** und einem **Engagement im** zu gründenden **wissenschaftlichen Beirat** oder als **Schirmherrschaft/Schirmfrauschaft**.

Detaillierte Auskünfte zu unserem Projekt, unseren Ansätzen, dem Zeitplan und der Umsetzung erteilen wir Ihnen gerne auf Anfrage.

**Initiative Grenzen-Los! e.V.**  
Kottbusser Damm 25/26  
10967 Berlin  
[info@grenzen-los.eu](mailto:info@grenzen-los.eu)  
[www.grenzen-los.eu](http://www.grenzen-los.eu)

**AnsprechpartnerInnen:**  
Ahmed Shah (Theater): 030.61624719  
oder 0163. 4890700  
Sandra Rabbow (Bildung) 0163.6045022  
Anne Lemberg (Koordination):  
0177.6039822